Bayerische Staatsbibliothek Cgm 2161

Instruktion für den Landrichter oder Vicelandrichter des kaiserlichen Landgerichtes Hirschberg 1606.

Auszüge: fol. 1r-4v u. 24r-26v

Cod. bav.
2161.

Instruction.

Wir Ferdinand von Gottes gnaden
Maximilian, Pfalzgrafen bey Rhein,
Herzogen in ober und nieder Bayern,
Landrichter und Vice Landrichter
Rentmeister und Hofgericht Landrichter
Hirschberg, Ist Verordnung und Besitz-
ung des Pfleg Vorhaltens, wie nach
ein neuen Gutbunckhen Landes,
gerichtsordnung observiert, und
in gutter acht gehaltenn werdt
Solle.

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Det. j. Novemb: a° 1606.

Erstlichs Nachdem sich befindt, das
obgemelt dieses Kayser Königreichs Landgericht Hirs-
berg hiebevor zu mancherley malen restaurirt,
und widerumb aufgerichtet worden, sonderlich
underm regiment Herzogen Wolffgangs Vor-
mundschaft A°. C. 1508. Das widerumb in Regi-
rung Herzog Wilhelms und Ludwigs beider
Gebrüdern A°. 1518. zu welcher Zeit die Land-
gerichtsordnung gebessert, Das ein anfang
Morgenlands unter Herzogen Ge-
brüdern Christmildtseligster gedechtnus Regi-
rung A°. 1551. ohne dieselbe mal widerumb
in vergessen und abgang kommen, allein darumbs,
Es mit Beysitzer gering vorgangen gewesen, welche es
Landgerichts Breiten, und Begirdt hatten, Als
Dieses Kayser Landrichter fürnemblich darob
sein, damit die Zahl der 12. Beysitzer, welche
wir mit nachfolgender mess und ordnung für-
genommen, Alle zeit rechtfertig bleiben, und darinnen
Taugen mit Todtschlagen würdt, Alles wir
dessen Gemüthsgelegenheit, und Erfahrenheit berichtet,
und das ein Landrichter ein Kunder Tauglicher
qualificirte person, zu der erledigten Stell
fürgeschlagen worden, Als wir das Kayser-
liches Landgericht nit allein mit personen
Burgers und Adel, welche wir für Ehrliche personen
halten, und erkennen worden, sondern auch mit
Prelaten und Doctoren, zuerstreckt bedacht sein,
Damit die Acta bey Kayserlichen Cammergericht
zu erkennen geben, das auch Ehrliche Prelaten und
Doctoren, in diesem Landgericht gesessen, und Recht ge-
sprochen haben. Ob aber wider Hoffnung, bey andern
Fürsten, welche dem Landgericht citirt, excipirn
wolt,

Es wären desselben mit beschwert, wie Kaiser Ludwigs
Fürstlichkeit vermag, und etwas vermeint, demselben
hierumbs zugehorsamen mit schuldigkeit, hat unser
Landvogt solchen Einwurff mit dem Bescheid
antwortet, es was zu nachfolgender Zeit
der Sitten mit Teuil gehabs mögen, wie noch,
darmit dergleichen Landschaden od Land-
geriecht zu aller Zeit hieten beschwert werden mögen,
und ist demnach dieses unser Ordnung: Landgericht
nimmer für unbekandt, sondern Zeitens allein durch
von Adel (welche in Kaiser Ludwigs Ordnung
hiebeiligt) durchgemacht, und zu Rathsherren
durch mit zugelassen worden, selbs nur dieweil
die von Adel, es ist der Bischof, Ebrauen, Pre-
laten, und andere von Adel verantwortter
Leut, auch Prelaten und Doctoren beiden, und
beschwert worden, so gibt auch zugemacht Kaiser
Ludwigs Ordnung in seinem Buch stablich Inn-
halt Landes zu kommen, Wobei selben Stiet,
Burgen auch Lehenleuter, Bomen zu auch Leute
patricier und die mit der Ehr und Wag mit
erkauft, zu Rathsherren des dieses Landgerichts
zugelassen worden, was aber die von Adel,
ob sie gez mit Ritter, auch Prelaten und Doctor
der Stand unedliger und kunstlicher Leut,
Alldergleichen Lehenleuter, patricier, oder Ge-
schlecht, Ehr, wie mit, sei wider auch zu der
Bestellung des Landgerichts, welche auch an-
tiquissima observantia gewesen ist, mit Kung
Adelstand durch die Pfalzgrafen, welche die Orth
selb geben und nimmer nicht, excipirt worden
Könder,

Demnach sy auch dergleichen mit bewandnuß wie,
die geringe ordenung auch recht, welche von
Kaiser Ludwigen und dem ersten Hochgeborne
Pfalzgraven dieses Landgrichts halber gemacht, zu
reformiren und zu verbessern, auch theils zu
vermehren, ob gar abzuthun, dreimal vor,
schlagen und ein ordenung machen, dessel
ben zu erleuteren, zu verbessern, zu vermehren, und
gar auch zu erheben bedunckt ist.

Als wir uns aber dieselbe zu einer ewigen bestendigen
ordenung, und bestätigung dieses Landgerichts
in rath befunden, nachdem dem Brüchtzer
bisshero beschwerlich gewesen, das Landgericht alle Mo,
nat zu halten, und dass zu fürgang desselben
auch befundung der Rechten mit zuziehung ehr
mag Monatlichs dieser Landschrannen gerich
tlich zu halten, das soviel als ein Brü,
chtzer, das ein Landgericht das ander mit be,
kandtnuß und besuchung desselben wol zuverrichten
kandt, als das dieser gewisse und bestendige
Brüchtzer, das erste Ding, das andere Ding, und Ding das
dritte Landgericht, erst zu halten schuldig sein
sollen, und demnach der Brüchtzer ledig
bleibe, welche alle extraordinarij und
supernumerarij (der ordinarien stell, erst
das halb einer aus dem andern gehandelt, ob
auch etwa [illegible] befundungen zu thun, sie
entschuldigt gehalten und der unsern, damit
zu verfahren) gebraucht werden mögen.

Hierauf ist unser ernstlich wille und meinung,
das unser Landrichter die ordenung standhaft halten,

und Kriegsbrüßizer, wozu die ordnung des ins,
so gleichwol dieser gestalt nur alle viertel Jar,
umb kommen würdet.) es ohne noth oder
verhinderung des Landgrafen oder Landrichters
erlaubnus, dermassen das alle und jede Brüß,
sizer, so bei die ordnung antreffen würdet,
da bei vermeidung ohnfehlbarer straffe zu halten,
erlaubnus zu begeren, zum wenigst 14 tag
vorhero angekündigen Landgraff oder Land,
richter zu schreiben, und die erlaubnus des ins,
in kraft dis, nemlich und ohne des Landes,
Hauptmans oder Landrichters vor- oder einholung
ungehindert, sonder allein den Extraordi,
narij Brüßizers schreiben, und das der Ober,
stendt statt substituiren möge, es soll auch
Landrichter Monatlich berichten, welche
bei dem Landgraff erscheinen, ob mit erscheinen,
auch was Gesetzen er dem Oberstendt erlaubt
habe, damit wir die fleissigen mit gnaden be,
denken, aber die saumbseligen und unge,
horsamen mit ernst, nach erforderung der
gelegenheit bestraffen und antreiben könden, dieses
mal bei dieser bestellung, da die umbgehende
ordnung erst in einem viertel jar im jeden
Brüßizer antreffen, die kommen mit fürge,
nommen, und könden auch die Oberstendt,
welche im Landgraff gewesen haben, in einem viertel
jar einmal im Landgraff gar wol berauten,
so das dasselbige gehalten werden machen. Es
were die Extraordinarij Brüßizer meliori con,
ditione, in dem die mit alle viertel, im Landgraff

Zuber- und Erbeinder (weiwol die Gerechtigkeit
halt zur Besuchung, durch ihr angehegenheit
hat; damit uns allerseits gleichheit gehalten
wird; und sich keiner von dem andt zu beschwer-
hab, wollen wir es also gehalten haben, es lecht
Beysitzer ein gantz der Extraordinarij Zeit und
verbleiben: Nach verfloßung des jahrs aber,
sollen jeder zeit und der ordinarij beysitzer, in
Zuschwachung beschehen soll. Sinnet
auch zu Alternation oder Abwechslung d
Beysitzer erfolgen wurdt, Es sei auch die
Handlungen, so in der vorigen Landtgrafe
fürgangen, mit wissen worden, als solte
unser Landschreiber desto deß fürleiter
und Beysitzer Protocoll halten, welches
unser Landrichter zu anfang eines jeden
Landtgrafe soll verlesen lassen, damit
die Beysitzer des jenigen, was in gemeinen
gehandelt worden, nicht vertrib wissen
sollen, — wir wollen aber mit dieser
unser ordnung der Zugeschworenen oder
im Landtgrafe keine weiter Bewaltung, Sonder
jeden und der rechten ordinarij oder Extraordi-
narij Beysitzer, allerdings zu und seinen
selbst haben, Es sidel Landtgrafe gleichwolcht gro
Costen bereitet, und wir der gemeinen Erben
Beysitzer, sich es der Landtschaden mögen sich
stetzen, und selbst nicht sorgen, Das solches
der Landtgrafe nicht zu unbeschwerlich und für
zeit gereichen thut, Seitzen wir es auch dieselbig
welche solcher gestalt die Landtgrafe täglich sich
werden, mit sonderbarer Bedenckung zu erwegen

Sintemahl entschlossen und bedacht, Euchen, Dem
Bürgermeister und Rahtmannen Schaffen Daß sie
hierüber und reformiren werden mögen, was Sie
einen solchen Landtag, darauß gar viel Be-
schwerlichen Einbrüchen Daß und Land
Leuten Fürstehen, Der Rahtschlagen, proceß Ver-
und Vertheilung Zum öfftern begegnen.

Da Daß zwischen Ihnen Streitig ist, Es dergleichen
Beschwerlichen Landtag zu Ruhe und Einigkeit in Zu-
rüstenhalten, darmit mit allen beschwerlichen
Confusionen, Weitläuftigkeiten, und nullitäten
verschonet bleiben, Sonst auch Es Eßlingen
Ein Rath Bericht kommen, und Sie Daß Weil wenig
desselben fortgang durch Ihre: Attentirte
processus und inhibitiones gestört und Hindert
werden, Aber die Bürgerliche Obrigkeit Ordnung
also wol verfaßt, und der geschriebenen Rechten
so eintzig, und in aller Kurtze begriffen
ist, Es diesen Landtag kein besser form, daß Ver-
rahtschlagen geben werden mag, Also ist Euch
gutes Bedencken, will Ew meinung, Daß Sie
newerte Obrigkeitordnung der Alten gestreckten
ordnung gestellen: Landtag Hierüber in Spe
mit Zuziehung der Rathsgen ist, dieselben in allen Pun-
cten ihrigen Inhalt, von Euch Ihr Landrichter mit
fleiß observiert und gehalten werden Sollen,
wie wol auch Euch Bürgern Hiemit, Es die Land-
gericht von Monat zu Monaten fleissig gehalten,
und besuchet: Da auch Es Hartzogen und Hundert
ein, Zwey Tag erscheinen Es Gerichts Bestellen
sollen, So Dem, Es möchte Hierkommen Es dieser Zeit

Post Scriptum.

Uns Lieber Bethauer, Obwol uns des Schlos
zu Bauschberg Rath und Lieber Bethauer Johann
Jorg von Hohberg zu Hohberg, für den
verordneten Amtshöfe Landgericht
Sich Hrn. Bürgermeister und Rath, Also
ist wordt hierunder von uns zu uns grund
nit worden, Ob wir gleich voriger Stell der Not
durftnach mit Bonder Obwarden, und Haben
daher unser Rechtfertigkeiten gegen den
jenigen, welche wider des Obrichts Zwang dieses
Höchst Landgerichts Excipiren werden, zu de
fendiren, und mit dir desselben alle zuvor
Commodum zu pflegen, nemlich Rath und
Schlagen zu Neustadt, und aus Lieber getreu
Hanns Albrechten einkeren, Rechtsbrieffen und
Bücheren, So wir dir auf verlichtung den
fürgen wollen, Nicht also unser, des Ohm
Einkünfen, wie aus allen Bürgermeister
die Hunthigen Assessoren und andere geschwor
Schreiber und Bürgl. des gehörigen ordt fur
derlichen Mandat zu Ruhe Ny. Datum
vt in Litis.

Unseren Schlagen zu Neustadt,
und Lieber Bethauen Hanns
Martin Hochmuthen.

Present: des Geydan den
8 Novemb: Anno 1606.

Volgt.

Vestzaichnus und austheilung der Ehrenhorn in dem Thal, und die Obrigkeit, mit welcher sich die Ehr: selbsten ersten Burgermeister, und mir (Landrichter) abgeschickt worden.

Landtsrichter.

Hanns Martin Rosenbusch.

Obrerschreiber Jörg Rasteds.

Der Ehr: in Bäyern verordnete Hanns Albrecht Einläuf.

Eßtendiger verordneter Hanns Adalbert Roschkes.

Underschreiber Adolf Maier, RE: Ehr: in Bäyern Berichtschreiber zu Burghausen.

Julaidter Alexander Franz Mauthner zu Schangäuber.

Neben obberzaichnten Vallendzting zuefang der erste Landrichter Besitzer, auf der Siedersehaft.

Ist Lorenz Wenzing RE: Ehr: Rath, Cammerer, Oberister Zeugmeister, und Pfleger zu Rohburg.

Jörg Fuchs RE: Ehr: Rath.

Hanns Adam von und zu Wildenstein.

Adam von Murkenthal, der Landrichter erster Obrerschreiber.

Ex prælatis et Doctoribus.

Das andere Landtgericht Vollen Besitz,
aus der Bischoffthum.

Ferdinand von Murhardt Hof: Johann von
Bischofhaus, Marggraff Hans Conradt
zu Villingen und Hans Müllenmüller Statt.

Wolff Friedrich von Ehrenberg.

Georg Wilhelm von Murhardt.

Jörg Vigrafhauer R. Hofr: Schlosser zu
Dietfurt.

Ex prælatis et Doctoribus.

Georgius Pinor zu Prüel.

Veit Gaber D.

Jacob Paulus Gaz Canis Substitut.

Das dritte Landgericht Vollen
besitzen.

Friedrich Paulus Gundt, obrist Leutenant
zu Augsburg.

Hans Christoff von Trübelsing, von Mauer.

Christ von Murhardt.

Hans Georg Rordorff zu Colling.

Ex prælat: & Doctoribus.

Cyriacus Abt zu Weldenburg.

Joachim Dring D.

Johann Stuber D.

Super Numerarij.

Jarauß Numeri ordinariorum Stadlig
zuerstetzen.

Hans Heinrich von Murnau zu Hal Pf: Hofmeister
zu Kirchenburg substit:

Hans Sigmund von Stingelheim zu Aberg.

Hans Albrecht von Hegenberg zu Hainstatt.

Hieronimus Beer zu Dalling.

Hans Christ: Rosenbusch zu Kirchhaim.

Hans Heinrich von Erlach, weg seines Vatters
Alb. Jungherr Aberg.

Hans Georg von Burgenberg zu Altenburg.

Hans Veit Lohrwachtinger Kammerer zu
Hanzenstein.

Horum numero von Adel sind von Ingolstadt, Hans
von Hoff Amb, auf den Notfall zu setzen.

Die Pf: Verantwortter, als Hans von Haslang,
und Hans Adelher von Erlach, wurden darumb mit
under die Zahl der Ahrgrafen gesetzt, weil sie in der
Pf: Sachen zu Ahrgrafen müssen, sonsten aber die Nobile
principia billich die erste Stell haben und müssen
bey allen Landtagen erscheinen, sonderlich der Alte
Verantwortter von Haslang, weil Ingolstadt
solche offt contra Jurisdictionem Excipirt und

Vollgt.

Die Abschrift der Patenten, de dato 9 Novemb: Ao 1606.
von dem Landrichter aufgelegt, und durch Ein ab-
gordnete in den Landtag ausgeschrieben affigirt und ins-
(mirt,

Wie aber die vbergeordnete zu Laber in d. Pfalz
verwiset worden.

Nota. Ist aber die patent apud acta, und Eyßert: Canzlegen,
Fürstl. Vorgangs, Doch etwas ob die orth mit inserirt,

Abschrift.

Ordenlich, wozu Ew: Pfl: welch Ihrer Landrichters
underthenigste relation, und vberschickt Instrument:
die verwurkhte Notarium, und ein Fürstenthum:
Sambt Eingeschlossner Berichts, was Ihro: dem
Pfalzgrafen Philips Ludwigen Pfalzgrafen
bey Rheyn.

Von Gottes gnaden Maximilian Ter-
zog in ober: und nidern Bayern c.

Des Hannsmarchs Pfalzgrafen zu Neuburg Pfleg zu Hayden Landrichters.

Unsern gruss zuvor, Lieber Getreuer, Wir haben dein
Ihro underthenigliche berichts, das du zu Laber im Schloss
vermachten und verschlossen Notarium beth: oblegenheit ver-
nommen, und darauf mit allem des Herrn Pfalzgr:
zu Neuburg Ld: bey einem eigenen Curier der Sachen
nochdurft reimmert, Sonderlichs des Hofs Cammer-
Gericht zu Speier, nebst vberschickung des dieselben richts
Instruments Notwendige bestellung zu thun, Darauf
ab dem dieser Brief, bis wir und unsers Landts entschlie-
ßung vnd Hofrat zu Speier deiner Nach-
richtung hiemit berichtet des gleichen Neuburg Ober-
richter schreiben zukommen lassen, Darauf willigst die
Ledigsprechung, ohne beider weitleuftigkeit, er-
volgen mochte.

Sodann der Churfl: Pfalzischen Pflegs von Holstein und
Hellenberg betrifft, welcher die Pfalzischen Dienst zu
Ruhes gerichtet, da wurdt genugsam, was die da-
selbst beschehene insinuation in d. gemeinen Instrument
vbrachte, wurdt, zumal d. Sprgemacht mit selbst pub-
licirt ad memoriam, wie die insinuatio, wird aber sonst
mit Hellenberg und dem gutern, welche dem Landge-
richt Hagenberg

eximirt werden wolle, gehalten werden soll, dann ist
in der Landgrafen Instruction genugsamer bescheid zu
finden.

Der Brieffschreiber zu Hanau von wegen des gemelten,
welchen er auffem abgeordneten Notarium in seiner
Brieffung angezogen, auff sein verantwortens zu dem
mit ungestum des Landgrafen citirt, und auff sein contumacia
procedirt werden, wie recht ist.

Ob wollen wir den Pfarrer von Freidenberg, dann
etliche Artikel und Gebrechen im Landgrafen gedrieben von
der Pfälzischen Acten stirt, verdrüdtes lassen, damit er die
Brandts und die Pfarr, welche der Gebrechen schuldig, bey
dem Landgrafen citiren lasse.

Weiters dieses in diesen andern fällen, der Landgrafen
Instruction gemäß zu verhalten, und wir verbinden sie mit
gnaden gewogen. Datum München ii Nov: Anno 1606.

Maximilian.

B: Eisenhofer.

Copia.

Vorangedutes Schreiben von der Pfalz
Bayern, an den durchlauchtigen Pfalzgrafen
von Pfalzgrafen zu Neuburg, Oberamt.

Unser freundliche dienst zuvor, auch was wir liebs und gutes
vermögen, zuvor, Hochgeborner Fürst, freundliche
liebe Vetter und Vatter. Es hat E. L. durch dero
Brandts zu Laber und Hanau, für ein freundliche
Beschwerd gegen unserm abgeordneten Nota
rio Johan Jörg, welcher etliche Articuln die reforma
tion unserer hochgl: Landgrafen Christoph: zu infi
nuiren bevelch gehabt, Laber Bedenken und Einwendung
vorgestellt auch selbe noch heut zu tag im Schloß zu Laber
Schloß, und durch Soldaten verwacht worden, es ist d
selbe zum besten bericht, welche jene Brandts bedenken
nach, so selbe mit instrumentirt, und der gebürender orth
übergeschickt. Welches selbe selbst angeordnet und bevelch hab